

Luzern empfängt Wissenschaftler

BIENNALE eer. Quantenphysik und Bewusstsein: Das sind die Kernthemen der Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik, die dieses Wochenende in Luzern stattfindet. Biennale-Organisator René Stettler, Sozial- und Kulturwissenschaftler, sagt zur diesjährigen Themenwahl: «In der wissenschaftlichen Arbeit geht es auch um die Geduld wie auch die Fähigkeit, wirklich neue Fragen zu den Grundlagen unseres Wissens zu stellen. Das schafft nur eine Hand voll Wissenschaftler.» Die Quantenphysik kennt zum Beispiel das berühmte Messproblem, das an der Biennale im Zusammenhang mit der physikalischen Erklärung des Bewusstseins eine zentrale Fragestellung in verschiedenen Vorträgen ist.

Obwaldner Professorin

An der Biennale sind rund 300 Interessierte und Fachleute anwesend, vor allem Schweizer und Deutsche, aber auch Experten aus England und Übersee. Der englische Physiker und Mathematiker Sir Roger Penrose ist nicht nur in seinen Kerndisziplinen eine Grösse, sondern sorgt mit seinen Theorien auf den Gebieten der Kosmologie und der Bewusstseinsforschung für angeregte Kontroversen. Im Verkehrshaus wird Penrose unter anderem auch mit der Obwaldnerin Ruth Durrer über den Ursprung des Universums debattieren. Durrer ist Professorin für theoretische Physik an der Universität Genf.

Als René Stettler die Biennale Mitte der 1990er-Jahre startete, ging es ihm um die Förderung des Dialogs zwischen Kunst und Wissenschaft. Stettlers Projekt ist in dieser Art einzigartig für die Schweiz. Im Patronat der Biennale sitzen Personen wie der ehemalige Schweizer Botschafter in Peking, Uli Sigg, oder der Luzerner Stadtpräsident Urs W. Studer.

HINWEIS

► Die Biennale findet noch heute im Verkehrshaus in Luzern statt. www.neugalu.ch ◀